

# Was kann der Tonbandfreund vom RdT erwarten?

Seit nunmehr 8 Jahren besteht der RING DER TONBANDFREUNDE. Aus einer kleinen Gruppe begeisterter Tonbandfreunde ist im Laufe der Zeit einer der größten Tonbandamateur-Verbände der Welt mit Mitgliedern in 32 Staaten der Erde geworden, der trotz dieser Entwicklung seinen eigentlichen Charakter nicht verändert hat. Immer ist es das Bestreben des Vorstandes des RDT gewesen, ausschließlich zum Nutzen der Tonbandamateure tätig zu sein und den Ausbau und die Weiterentwicklung des RDT so zu gestalten, daß die gesteckten Ziele auf möglichst breiter Basis erreicht werden.

Selbstverständlich ist dem RDT an einer direkten Betreuung der Mitglieder besonders gelegen. Hier setzt im besonderen Maße die Tätigkeit der Landesgruppen ein. In jeder Landesgruppe des RDT ist ein Landesbetreuer tätig, um sich der Tonband-Sorgen und -Nöte der Mitglieder anzunehmen. Dem Landesbetreuer zur Seite stehen wieder Mitarbeiter in den einzelnen RDT-Bezirken, die nach den Regierungsbezirken in den Bundesländern geordnet sind. In Ballungsgebieten oder besonders weiträumigen Gebieten sind dann noch zur weiteren Unterstützung Orts- oder Stadtbetreuer tätig. Diese Gliederung oder Aufteilung sichert eine möglichst intensive Betreuung der Mitglieder.

Sicherlich, aus der ehemals gesteckten Zielsetzung, der ausschließlichen Vermittlung von Tonbandpartnerschaften, ist im Laufe der Jahre eine äußerst vielseitige Tätigkeit geworden, aber im Grunde bleibt doch die Vermittlung von Tonbandpartnern eines der Hauptanliegen des RDT. Die ehrenamtliche Tätigkeit der Mitarbeiter, die ihre ganze Freizeit und darüber hinaus manche Mark aus eigener Tasche für den RDT und damit für die Mitglieder einsetzen, ist im Laufe der Zeit eine feste Grundlage für den Bestand des RDT geworden. So sind heute ca. 70 Mitarbeiter im RDT tätig, von denen 27 Mitarbeiter dem „Geschäftsführenden Verein im RDT e. V.“ angehören, also echte Vereinsmitglieder sind, aus denen wiederum der Vorstand hervorgeht. Alle anderen Mitglieder sind im RDT lose zusammengeschlossen und vermeiden dadurch eine Einbeziehung in die vielfach übliche „Vereinsmeierei“. Das RDT-Mitglied soll seine Freizeit der Tonbandlei widmen können und nicht mit Vereins- oder Verwaltungsdingen belastet werden.

Was kann nun der Tonbandamateur von diesem Verband für den geringen Unkostenbeitrag erwarten, der in enger Zusammenarbeit mit der Phono-Industrie, dem Fachverband Phontechnik im Zentralverband der Elektro-Industrie sowie anderen Verbänden und Organisationen tätig ist?

Im Laufe der Zeit wurden eine ganze Reihe von besonderen Einrichtungen geschaffen, um auf möglichst breiter Basis den Interessen der Mitglieder im RDT gerecht zu werden. Nicht jeder beschäftigt sich ausschließlich mit dem Tonbandaustausch, sondern hat Interessen, die auf anderen Gebieten liegen. Natürlich schließt das eine das andere nicht aus, und so galt es, hier in sinnvoller Weise die einzelnen Einrichtungen so abzustimmen, daß der Grundgedanke, das Tonband als Brücke von Mensch zu Mensch, in allen Gruppen des RDT erhalten blieb.

Da wäre zunächst die **Betreuung Nichtsehender und Sehgeschädigter**. Hier stellt das Tonband in besonderem Maße ein Bindeglied in der Beziehung von Mensch zu Mensch dar. Seit Jahren ist dieses Ressort im RDT besonders aktiv und konnte in dieser Zeit vielen Tonbandfreunden in ihren Sorgen und Nöten behilflich sein. Neben der allgemeinen Betreuung, die eine Vielzahl von Problemen umfaßt, gehört zu den Aufgaben dieses Ressorts die monatliche Ausgabe des „Sprechenden Tonbandfreundes“. Das ist die auf Tonband gesprochene monatlich erscheinende Zeitschrift „der Tonbandfreund“. Viele Helfer sprechen so für unsere nichtsehenden Freunde jeden Monat alle Artikel der Zeitschrift auf Tonband und versenden sie dann in ca. 100 Kopien in alle Teile des Bundesgebietes.

Eine Einrichtung anderer Art ist das **Ressort Lehrgänge**. Nicht, daß die Mitarbeiter im RDT „belehren“ wollen, sondern hier soll versucht werden, durch Tonbandkurse den neuen Tonbandfreunden zu helfen und ihnen das „Anfangen“ zu erleichtern — natürlich nur, wenn sie es wünschen. Im Augenblick gelangen 5 Kurse unter der Bezeichnung „Die Lehrspule“ zur Ausgabe, in denen die verschiedensten Probleme, die mit der Tonbandelei zusammenhängen, behandelt werden. Mit Anregungen und Tips versuchen hier erfahrene Ton-techniker und alte Tonband-Hasen den Freunden zu helfen. Hunderte von Kopien sind inzwischen ausgegeben worden, und ständig wird die Zahl der Kurse erweitert.

Der RDT befaßt sich ja mit der Verbindung von Mensch zu Mensch im besonderen. Das **Ressort Brücke zur Heimat**, eine weitere Einrichtung im RDT mit ca. 80 Mitarbeitern in allen Teilen der Welt, wird vor allem diesen Anliegen gerecht. Die Mitarbeiter bemühen sich oft unter den widrigsten Umständen Grußsendungen auf Tonband zwischen Verwandten und Freunden, die vielfach durch Tausende von Kilometern voneinander getrennt sind, zustande zu bringen. Nicht immer ist es leicht, die Tonaufnahme einer Mutter aus einem Altersheim in Deutschland den Kindern in Zentralafrika zu Gehör zu bringen. Wie groß ist aber die Freude, wenn nach Jahrzehnten der Trennung im Altersheim in Deutschland dann die Stimmen der Kinder als Antwort aufklingen. Durch diese Aktion konnten schon Familienangehörige wieder zusammengeführt werden, nachdem in Deutschland aufgenommene RDT-Grußsendungen über amerikanische Rundfunkstationen ausgestrahlt wurden. Das ist natürlich eine besondere Belohnung für die Mitarbeiter der „Brücke zur Heimat“.

Damit auch die Technik in ausreichendem Maße zu Wort kommt — und für viele Tonbandfreunde ist gerade die Technik ein spezielles Gebiet ihres Hobbys —, hat der RDT ein **Ressort Technische Beratung** eingerichtet. Hier sind ca. 18 Techniker ehrenamtlich tätig, um Interessenten im RDT mit Ratschlägen und fachmännischer Auskunft zu helfen. In vorbildlicher Weise findet der RDT hier Unterstützung bei der deutschen Phono-Industrie, die das Ressort laufend mit Betriebsanleitungen, Schaltplänen usw. über sämtliche Neuererscheinungen versorgt, so daß technische Auskünfte über Fehler und ihre Beseitigung auch möglich sind.

Die „Technische Beratung“ ist aber nur ein Teilgebiet im **Referat Technik** des RDT. In einem anderen Zweig, in den auch die Technische Redaktion

unserer Zeitschrift ‚der tonbandfreund‘ gehört, werden neu auf dem Markt erscheinende Geräte aus der Sicht des Verbrauchers — also des Amateurs — getestet und dann in unserer Zeitschrift beschrieben. Vielfach konnten von Referat Technik der Industrie gute Verbesserungsvorschläge gemacht werden, die dann bei der Neugestaltung der Geräte von der Industrie berücksichtigt wurden. Darüber hinaus werden im Referat Technik die deutschen Fachzeitschriften aufmerksam gelesen und im ‚tonbandfreund‘ auf interessante Artikel in diesen Zeitungen aufmerksam gemacht. Ebenso gehören Buchbesprechungen zum ständigen Aufgabenbereich des Referats.

Ein weiteres Teilgebiet im Referat Technik ist die immer mehr in den Vordergrund rückende Dia- und Film-Vertonung. Dieser Entwicklung hat der RDT Rechnung getragen und sich der Geräte für die Dia-Vertonung angenommen. Genau wie bei Tonbandgeräten werden hier Dia-Projektoren und ihr Zubehör aus der Sicht des Amateurs von einem erfahrenen Techniker getestet und auf ihre Verwendungsmöglichkeiten untersucht. Für Interessenten werden dann in unserer Zeitschrift ‚der tonbandfreund‘ diese Geräte und ihre Funktion beschrieben.

Völlig anders in seiner Aufgabenstellung ist der **Krankenhausfunk**, der es sich zum Ziel gesetzt hat, die Patienten in Krankenhäusern mit Berichten über das Geschehen in der jeweiligen Stadt, mit Reportagen von Veranstaltungen, Interviews und vielen anderen Dingen in bestimmten Zeitabständen zu unterrichten oder zu unterhalten, um ihnen so das oftmals schwere Los etwas zu erleichtern. Zwischen den Gruppen wird später eine im Aufbau befindliche Krankenhausfunk-Zentrale über den Austausch bestimmter Programmteile sorgen.

Unter der Kurzbezeichnung „TBS-Service“ ist eine weitere Gruppe im RDT tätig. Es ist der **Tonbildschau-Service**. Speziell diejenigen der Mitglieder im RDT werden hier angesprochen, die sich der Dia-Vertonung verschrieben haben. Ein kleines Archiv, aufgebaut mit viel Mühe und Sorgfalt, steht für den Austausch den Interessenten zur Verfügung. Ähnlich dem bekannten Tonbandaustausch werden hier komplette Dia-Serien einschl. Tonband zwischen den einzelnen Partnern getauscht.

Eine beliebte Einrichtung sind die **Rundbandserien der Landesgruppen des RDT**. Innerhalb des Bundesgebietes gliedert sich der RDT in einzelne Landesgruppen, entsprechend den deutschen Bundesländern. Fast alle diese Landesgruppen, für die jeweils ein Mitarbeiter, der Landesbetreuer, eingesetzt ist, geben für die RDT-Mitglieder Rundbandserien heraus, die mit Anregungen und Tips für den Tonbandaustausch, für Hörspiele und Hörbilder, auch mit Berichten über Land und Leute und sonstiges gestaltet sind. Jedes Mitglied, das interessiert ist, kann sich an diesen Rundbandserien beteiligen oder, wenn es dies wünscht, in den Umlauf solcher Bänder einbezogen werden. Natürlich werden auch Tonbänder von den Landesgruppen in Umlauf gebracht, die ausschließlich der Diskussion über ganz bestimmte Themen vorbehalten sind.

Auch an die Mitglieder des RDT wurde gedacht, die bei der Bundeswehr ihren Wehrdienst leisten. Die Aktion **Gruß an die Kaserne** ist ausschließlich für diese Mitglieder eingerichtet. Ehemalige Soldaten der Bundeswehr gestalten hier für ihre Kameraden in den Kasernen Rundbänder, in denen besonders den Belangen des Soldaten Rechnung getragen wird.

Der verständliche Wunsch vieler Tonbandamateure ist es, mit Partnern im Ausland Verbindung aufzunehmen. In der **Sektion Ausland** des RDT bietet sich für die Mitglieder ein Auslandsdienst an, der bei der Vermittlung von Auslands-Tonbandtauschpartnern behilflich ist. Eine gute Verbindung zwischen dem RDT, dem deutschen Vertreter in der FICS und den Dachverbänden anderer Staaten, die ebenfalls die Amateure ihres Landes in der FICS vertreten,

bildet hier die Grundlage der Tätigkeit des RDT. Anlässlich des FICS-Kongresses 1964 wurde gerade auch über dieses Thema gesprochen und für die Zukunft zeigten sich dabei neue Aspekte, die, einmal verwirklicht, eine große Ausweitung des RDT-Auslandsdienstes bringen können.

Alle diese Einrichtungen des RDT, zu denen noch eine Abteilung Tonaufnahme-Wagen und ein noch im Aufbau befindliches Zentral-Ton-Archiv gehören, sind in einer ständigen Weiterentwicklung begriffen. Darüber hinaus ist der RDT bemüht, durch neue Einrichtungen den Bereich der Interessen der Mitglieder zu vergrößern, wie z. B. durch die Planung eines Ressorts, das sich ausschließlich mit Anregungen, Entwürfen und Schaltplänen für den Selbstbau von Geräten und Zubehör sowie ganzen Amateur-Studios befassen soll.

Nicht zuletzt soll hier der jährliche Tonbandwettbewerb erwähnt werden. Als einzigste offizielle Veranstaltung in der Bundesrepublik und West-Berlin im Rahmen des großen „Internationalen Wettbewerb der besten Tonaufnahme (IWT)“ veranstaltet der RDT jährlich den „Deutschen Nationalen Wettbewerb der besten Tonaufnahme (NWT)“, an dem sich jeder Tonbandgerätebesitzer beteiligen kann, sofern er seinen amtlichen Wohnsitz in der Bundesrepublik oder West-Berlin hat. Jährlich werden von der deutschen Phono-Industrie viele wertvolle Preise in dankenswerter Weise für die Teilnehmer zur Verfügung gestellt, so z. B. zum NWT 1964 im Werte von ca. DM 9 000,—. Eine unabhängige Jury aus Vertretern von Rundfunk, Presse und Industrie beurteilt die neutral vorgelegten Tonaufnahmen und wählt 5 der besten Tonaufnahmen für die Teilnahme am Internationalen Wettbewerb aus. Natürlich ist die Teilnahme am NWT nicht an die Mitgliedschaft im RDT gebunden, sondern es steht jedem Tonbandgerätebesitzer frei, mitzumachen.

Obwohl hinreichend bekannt, sollte doch erwähnt werden, daß die Teilnahme an diesen Einrichtungen für das RDT-Mitglied, bis auf Rückporto, kostenlos ist. Lediglich aus den Mitteln des relativ geringen Unkosten-Jahresbetrags der Mitglieder wird die gesamte Tätigkeit des RDT und seiner Einrichtungen finanziert.

Nachdem hier grundlegend erläutert wurde, was der RDT außer seiner monatlich erscheinenden Zeitung ‚der tonbandfreund‘ seinen Mitgliedern noch zu bieten hat, bleibt die Frage, was das einzelne Mitglied von diesen Einrichtungen erwarten kann. Die Antwort ist einfach, nämlich **nichts**, solange es sich nicht darum bemüht, in diese Arbeitsbereiche einbezogen zu werden, und **alles**, wenn es sich von selbst meldet und vielleicht sogar seine aktive Mitarbeit anbietet.

Es wird immer wieder verkannt, daß der RDT ein loser Zusammenschluß von Tonbandamateuren ist und niemand zu irgendetwas gezwungen wird, wenn er Mitglied wird oder ist. Jede Teilnahme oder gar Mitarbeit an den Einrichtungen ist kostenlos und der freien Entscheidung eines jeden Mitglieds selbst überlassen. Nur er muß sich dazu entschließen und selbst den ersten Schritt tun. Der Vorstand und die Mitarbeiter des RDT können nur immer wieder auf die vielen Möglichkeiten aufmerksam machen, die der RDT zu bieten hat, aber teilnehmen muß jedes Mitglied von sich aus. Wäre es anders, dann würde im RDT nicht mehr die gewohnte Freizügigkeit vorherrschen, die es dem Mitglied selbst überläßt, ob es nur den ‚tonbandfreund‘ lesen und Tonbandaustausch treiben möchte, oder ob es an den Einrichtungen im RDT teilnehmen will.